Erstes Blatt.

Erscheint wöchentlich 2 Mal (Dienstag und Freitag.) Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Eine einzelne Nummer kostet 10 Pf. Inseratenannahme Montags u. Donnerstags bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt,

Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint wöchentlich 2 Mal (Dienstag und Freitag) Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark Eine einzelne Nummer kostet 10 Pf Inseratenannahme Montags u. Donnerstags bis Mittag 12 Uhr.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nr. 98. Freitag, den 8. Dezember 1882.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. December 1882,

Vormittags 9 Uhr

findet im hiesigen Verhandlungssaale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meißen, am 4. December 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Boffe.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind

Herr Seilermeister Adolf Eduard **Major**,
Herr Stellmachermeister Johann Gottfried **Dinndorf** und
Herr Stockfabrikant Carl Gotthold Oswald **Hoffmann**

als wirkliche Stadtverordnete, und

Herr Amtszimmermeister Carl Friedrich **Partzsch**,
Herr Lohgerbermeister Friedrich Wilhelm **Iltzig** und
Herr Sattlermeister Friedrich Wilhelm **Schmidt**

als Stadtverordneten-Ersatzmänner gewählt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wilsdruff, am 6. Dezember 1882.

Der Bürgermeister.

Ficker.

Holz-Auction

auf Naundorfer Staatsforstrevier

Im Gasthofe zu Naundorf

sollen **Montag, den 11. December 1882,**

von Vormittags 10 Uhr an

1463 Rmtr. weiche Stöcke,

aufbereitet in den Holzschlägen, Abth. 25, 26, 37 und 39,

einzeln und partieenweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Die mitunterzeichnete Revierverwaltung ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltung Naundorf,

am 2. December 1882.

R. von Schröter. Ed. Gottschald.

Tagesgeschichte.

Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen ist am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr verschieden. Seitdem der Verblichene im September 1866 die Regierung, die er 45 Jahre geführt zu Gunsten seines Sohnes Georg II. niederlegte, ist er aus der Zurückgezogenheit des Privatlebens nicht mehr hervorgetreten. Sein hohes Alter — Herzog Bernhard war am 17. Dezember 1800 geboren — und zunehmende Kränklichkeit verringerten mehr und mehr den Kreis seiner Interessen. Doch bewahrte er sich bis zuletzt ein warmfühlendes Herz für alle menschliche Noth, und den Armen seines Landes ist er ein Vater geblieben, auch nachdem er die Krone niedergelegt hatte. In den sachsen-meiningenschen Landen wird das Andenken des heimgegangenen Fürsten in unvergessenem und gesegnetem Andenken bleiben. Der Herzog war königlich preußischer General der Infanterie, königl. sächsischer General der Reiterei und Oberstinhaber eines österreichischen Linieninfanterieregiments.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" lenkte neulichst die Aufmerksamkeit auf die Schädigung der vortrefflich betriebenen sächsischen Forstkultur durch die Ueberschwemmung mit böhmischen Hölzern. Wenn die in Böhmen an der sächsischen Grenze belegenen großen Forstherrschaften aus den Händen ihrer alten angestammten Besitzer durch Verkauf in die Hände von Holzhändlern übergehen und diese bei der Abholzung der Wälder keine andere Schranke kennen als die Erwägung, ob der Absatz des Holzes noch mit Gewinnst geschehen könne, so ist es kein Wunder, daß die zunächst belegenen sächsischen Waldbesitzer mit den Preisen dieses Angebots nicht konkurriren können und von Jahr zu Jahr den Absatz ihrer Forstprodukte sich verringern sehen." Es sei so weit gekommen, daß Baumeister, die auf sächsischen Gütern Bauten auszuführen hätten, wegen der niedrigen Preise es vorgezogen haben, böhmische Bauhölzer auf dem nächsten sächsischen Markte zu kaufen, als die an Ort und Stelle gewachsenen Hölzer selbst zum Taxpreise zu verwenden. „Hat ein jedes Land", schließt sie ihre Betrachtung, „das größte volkswirthschaftliche Lebensinteresse an der Erhaltung und rationellen Pflege seiner Wälder — und die traurigen Vorgänge der jüngsten Wochen bei uns und in Oesterreich lassen über die Realität dieses Interesse keinen Zweifel — so muß auch den berufenen Hütern und Pflegern der Waldbestände, eben den Besitzern der Forsten, seitens des Staates die materielle Möglichkeit gewährt werden, ihrer gemeinnützigen volkswirthschaftlichen Aufgabe gerecht zu werden und ihren Wäldern zum Besten des Ganzen eine rationelle Kultur zu widmen. Deshalb ist die Volkswirthschaft als solche verpflichtet, ihre Holzproduzenten vor der Ausbeutung durch eine jenseits ihrer staatlichen Grenzen liegende Konkurrenz zu schützen."

Der deutsche Reichstag beschäftigte sich am Dienstag mit der Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter aus Staatsmitteln, welche Ab. Philipps als eine brennende bezeichnete, trotzdem der Justizminister im Landtage nur von zwei ihm bekannt gewordenen Fällen gesprochen habe. Er kenne das aktenmäßige Material des Ministers nicht, aber er müsse sagen, daß in der Oeffentlichkeit eine weit größere Anzahl von derartigen Fällen festgestellt sei, im Laufe von 2 Jahren ungefähr 18. Der Kostenaufwand für die Entschädigungen werde nach einer Berechnung nur 150,000 Mk. betragen. Staatssekretär von Schelling bemerkte, daß die Bundesregierungen sich über den Antrag noch nicht schlüssig gemacht, jedoch könne er versichern, daß derselbe der Tendenz des ersten Theils des Antrags nicht unsympathisch gegenübersteht, wenn auch die einzelnen Bestimmungen desselben bedenkenerregend seien, da sie zu großen Schwierigkeiten in der Praxis Veranlassung bieten; den zweiten Theil dagegen, der auch die unschuldig Angeklagten entschädigen will, könne er nicht einmal der Tendenz nach billigen. Abg. Reichensperger bedauerte, daß der Staatssekretär sich ablehnend dem Antrag gegenüber verhalte, indessen sei es erfreulich, daß er nicht im Auftrag der verbündeten Regierungen gesprochen. Erst im Oktober habe man drei Fälle konstatirt, wo Personen in ihrer geistigen und leiblichen Existenz gebrochen wurden. Da sei es doch klar, daß ein Wandel geschaffen werden und daß man sich weiter auch bestreben müsse, dem ferneren Vorkommniß solcher Fälle zu steuern. Dazu werde es ein Schritt sein, wenn man in Strafkammersachen die Berufung wieder einführen wollte. Von verschiedenen Seiten wurde hierauf Verweisung des Antrages an einen Ausschuß empfohlen. Ab. Frohme erbot aus der amtlichen Statistik nachzuweisen, daß in den Jahren 1873—1875 73 000 Personen in Anklagestand versetzt, von denen nur 64 000 bestraft wurden. Das heiße doch, daß 9000 Personen unschuldig in Untersuchung genommen waren. Redner schilderte weiter, wie gerade Anhänger der sozialdemokratischen Partei tendenziös

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

von dem Gericht und der Polizei verfolgt würden und zog sich hierfür einen doppelten Ordnungsruf von Seiten des Präsidenten zu. Abg. Selle meinte, die Bedenken gegen den Antrag stammten aus der Studirstube. Die erste Frage, die laut werde, wenn ein Unschuldiger freigesprochen, sei die: „Wer wird mich entschädigen?“ Einzelne Fürsten hätten selbst schon diese Verpflichtung anerkannt, besonders Napoleon III. sei immer für die Abtragung dieser Schuld des Staates eingetreten. Es komme also nur darauf an, daß Deutschland endlich diese Anstandspflicht in eine Rechtspflicht umwandle, und dazu gebe die Theilnahme Aussicht, die dem Antrag von allen Seiten des Hauses entgegengebracht werde. Abg. von Czarlinski hoffte, daß durch die kommissarische Berathung aus dem Gesetz etwas Brauchbares gemacht werden könne. Schließlich wurde der Antrag einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Die Vertagung des Reichstages, dessen Bänke jetzt schon recht bedeutende Lücken aufweisen, glaubt man am nächsten Sonnabend eintreten lassen zu können. Am Donnerstag wird die erste Lesung des Etats beginnen, Freitag ist katholischer Feiertag und am Sonnabend wird die erste Etatsberathung wohl beendigt werden können. Bei der Etatsberathung erwartet man die Anwesenheit und Betheiligung des Reichskanzlers. Die Kommissionen werden während der Vertagung, die wohl bis Anfang Februar wären wird, in Thätigkeit bleiben. — Während der Reichskanzler, wie es heißt, auf der Durchberathung der beiden sozialpolitischen Entwürfe besteht, wird jetzt innerhalb der Kommission zur Vorberathung des Krankenkassen- und Unfallversicherungs-Gesetzes die Ansicht ausgesprochen, daß es unmöglich sein werde, das Unfallversicherungsgesetz in dieser Session noch alle Stadien der Berathung passiren zu lassen. Man glaubt, das Krankenkassengesetz in erster Lesung bis Weihnachten erledigen zu können. Nach geschlossener erster Berathurg wird über die Frage zu entscheiden sein, ob sofort in die erste Lesung des Unfallgesetzes eingetreten, oder zuvor die zweite Berathung des Krankenkassengesetzes vorgenommen werden soll. Die Reichsregierung tritt für den letzteren Vorschlag ein, weil sie glaubt, durch die Manipulation wenigstens das Krankenkassengesetz noch in dieser Session fertigzustellen. Es sind aber noch andere Motive hierfür vorhanden, indem man auch in den Kreisen der Reichsregierung sich durchaus nicht verhehlt, wie große Differenzen beim Unfallgesetz noch vorhanden sind, die so leicht nicht beglichen werden könnten; es ist dies nicht blos der Reichszuschuß sondern die Form, in welcher die korporativen Genossenschaften gebildet werden sollen.

Wie man sich erinnern wird, war kurz vor der Vertagung des Reichstages im Juni d. J. unter Abgeordneten aller Parteien eine vorläufige Vereinbarung dahingehend getroffen worden, daß gleich nach dem Wiederbeginn der Sitzungen ein Antrag auf vorläufige Suspension des Impfgesetzes unter gleichzeitiger Einsetzung einer Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der Frage eingebracht werden sollte. Die Kommission ist bis jetzt noch nicht eingesetzt, weil der Direktor des Reichsgesundheitsamts Dr. Struck um einen kleinen Aufschub gebeten hat, um während der Zeit noch eingehende Versuche im Reichsgesundheitsamte anstellen zu lassen. Er selbst, und der durch seine Entdeckung der Lungenbacillen, durch welche sich die Schwindsucht fortpflanzt, berühmt gewordene Geheime Rath Koch sind bereits als Kommissarien für die Impfkommission angemeldet, in welcher seitens des Reichstags die Abgeordneten Dr. Tilenius und Dr. Westermayer das Referat erstatten werden. Gegen den Impfzwang tritt von allen Parteien das Centrum am Eifrigsten ein. Seitens der Ultramontanen wird die Frage nicht so sehr nach streng sachlichen Gesichtspunkten als vielmehr mit vorgefaßten religiösen und politischen Tendenzen beurtheilt, und man erblickt in diesem Lager im Impfzwang eine der Grenzüberschreitungen des Staates, die durchaus bekämpft werden müssen.

Im preußischen Abgeordnetenhause kam am 4. bei Berathung des Etats des Ministeriums des Innern die Vagabundenfrage zu eingehender Besprechung. Der konservative Abg. v. Rauchhaupt bezeichnete als Erfordernisse, um dieser Plage zu steuern, die obligatorische Einführung von Arbeitsbüchern für alle Arbeiter, die Herstellung obligatorischer Innungen mit ihren Herbergen als natürliche Arbeitsnachweisbureaux, die Bildung größerer Armenverbände und die Aenderung in der gegenwärtigen Art der Strafvollstreckung. Auch von Seiten der Liberalen konnte das Ueberhandnehmen des Vagantenthums nicht in Abrede gestellt werden.

Von Neuem kommen beunruhigende Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiete: Der Rhein ist seit Mittwoch früh um 31 Ctm. gewachsen. Nach eingegangenen Nachrichten wächst die Mosel sehr stark, auch der Neckar und der Main nehmen langsam wieder zu. Das Wetter ist bei sehr tiefen Barometerstand sehr hell. Die Noth der von der Ueberschwemmurg heimgesuchten Bevölkerung ist namentlich in Worringen sehr groß. — Der „Germ.“ wird aus Koblenz vom 5. d., 4 Uhr 55 Min. Nchm. gemeldet: Abermals Hochwasser in Sicht, Saar und Mosel in Trier furchtbar gestiegen, Rhein langsam steigend.

Offenbach, 1. Dezember. Bis jetzt sind in Bürgel 15 Häuser eingestürzt und 21 sind nahe daran; 110 Familien sind obdachlos. Die Hilfskomitees sind in voller Thätigkeit.

Graudenz, 2. Dezember. Heute früh 8 Uhr hat hier die Hinrichtung der beiden Raubmörder Johann Trzynski und Karl Trzynski stattgefunden, welche wegen des am 3. Januar d. J. an dem Besitzer Vinzent Ruthowski verübten Raubmordes vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden waren.

Bischof Dupont des Loges in Metz hat die Einrichtung getroffen, daß in allen Metzer Pfarrkirchen an jedem Sonntag einmal deutsch gepredigt wird, sowie daß in dem bischöflichen kleinen Seminare in dem Vororte Montigny und in dem großen Seminare in Metz das Deutsche zu lehren sei, so daß künftig jeder aus deutschem oder gemischtem Sprachgebiet stammende junge Geistliche deutsch zu predigen im Stande ist. Beide Maßregeln haben in allen Kreisen, die Protestler ausgenommen, lebhafte Anerkennung gefunden.

Von der russischen Grenze, 30. November. In der Nacht zum Dienstag sprengte, wie die „Ostd. Volksz.“ erzählt, ein Schmugglerzug zu Pferde mit Thee und Schnittwaaren beladen in der Nähe von Augustowo über die dortigen Kanäle und Flüsse. Die Kosaken hatten den Trupp schon vorher angegriffen, erstere waren aber im Stadtwalde auf falsche Spur gekommen und blieben eine ganze Strecke zurück. Diesen Vorsprung benutzend setzte ein Theil der Schmuggler glücklich über einen Flußarm, der andere Theil gerieth aber dabei in die Strömung und sechs Mann und neun Pferde fanden den Tod in den Fluten.

Der große Rath von St. Gallen hat mit 100 gegen 47 Stimmen die Wiedereinführung der Todesstrafe beschlossen. Im Canton Luzern haben sich 8900 Stimmen gegen 1013 ebenfalls dafür ausgesprochen.

Wie aus Kairo gemeldet wird, Arabi Pascha dem Lord Dufferin, dem Konsul Malet und dem ehemaligen Finanzkommissar Wilson in einem Schreiben seinen Dank ausgesprochen für ihre Vermittelung, die ihm zu einem gerechten Prozesse verholfen habe. Als Verbannungsort für Arabi wird das Cap der guten Hoffnung, aber auch Gibraltar oder Guernsey genannt. Wie verlautet, dürften die übrigen Führer des Aufstandes ohne Prozeß durch ein Dekret des Khedive begnadigt werden, jedoch mit Ausnahme des Suleiman Bey Daud, der morgen nach Alexandrien gebracht und vor dem dortigen Kriegsgericht abgeurtheilt werden soll.

Auf dem Michigansee fand die Dampfschaluppe „Peters“ durch eine Feuersbrunst ihren Untergang, es haben dabei 13 Personen das Leben eingebüßt.

Vaterländisches.

— Dresden. Ueber das Befinden des leider schon seit längerer Zeit so schwer erkrankten Prinzen Albert, jüngsten Sohnes Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg, erfahren wir zu unserem großen Leidwesen, daß bei dem hohen Kranken auch im vergangenen Monate die Schleimhautblutungen öfters wiederkehrten und eine Besserung in dem Befinden leider nicht zu bekunden sei. — Das Königl. Oberhofmarschallamt giebt bekannt, das auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs wegen erfolgten Ablebens des Fürsten Bernhard, Herzog zu Sachsen-Meiningen, am Köngl. Hofe die Trauer auf zwei Wochen, von Dienstag den 5. bis mit Montag, den 18. Dezember d. J., anzulegen sei.

— Eine Vergiftungsgeschichte ganz eigenthümlicher Art hat sich am Sonnabend in Dresden ereignet. In ein hiesiges Hotel kam eine Frau, welche angeblich für eine Verwandte und deren 2 Kinder ein Zimmer bestellte: An Stelle dieser Personen erschien jedoch später nur ein 10—12 Jahre altes Mädchen, mit welchem die Frau sich einschloß. Letzterer ging alsbald allein nach dem Plauenschen Lagerkeller. Das Hotelpersonal hatte keine Veranlassung, sich im Laufe des Abend weiter um die Inhaber des Zimmers zu bekümmern. Als man aber am Sonntag früh nachsah, fand man das Kind allein, noch angekleidet auf dem Sopha liegend, todt auf. Auf dem Tische stand ein entleertes Fläschchen. Was nun die Mutter des Kindes betrifft, so ergab sich, daß dieselbe, die auch in weiteren Kreisen bekannte frühere Besitzerin des Esterhazykellers hierselbst, welche an den Böttchermeister Voigt verheirathet gewesen und nach dessen Ableben später geheirathet hatte, sich wirklich nach dem Plauenschen Lagerkeller zu ihrem dort aufhältlichen Ehegatten begeben, an dessen Seite sie plötzlich todt niedergestürzt war; sie hatte ebenfalls Gift genommen.

— In einer Eisengießerei in Friedrichstadt glühten Montag früh 3 Arbeiter ein altes Stück Hohleisen aus, als dasselbe plötzlich explodirte und die Arbeiter derartig beschädigte, daß sie in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußten. Der eine derselben, ein erst 18 Jahre alter junger Mensch, ist bereits nach einer halben Stunde an den erlittenen Verletzungen gestorben; die beiden andern sollen dagegen nur leicht verwundet sein. In der betreffenden Werkstatt sind durch die Explosion gegen 100 Fensterscheiben zersprungen.

— In Schlagwitz bei Waldenburg versuchte dieser Tage eine Magd ihre Dienstherrin zu vergiften, indem sie ihr Kuppen von Schwefelhölzchen in den Morgenkaffe schüttete. Eine andere Magd trank jedoch zuerst von dem Kaffee und fiel derselben sofort der sonderbare Geschmack auf. Der Fall wurde untersucht und soll die Giftmischerin auch bereits ein Geständniß abgelegt haben.

— Naußlitz. Vergangenen Sonntag früh in der 5. Stunde ist der hier wohnhafte Handarbeiter Ernst Gotthelf Günther derart am ganzen Körper verbrannt, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt. Der Bedauernswerthe, welcher mit dem Ausräumen von Möbeln beschäftigt gewesen ist, ist plötzlich von epileptischen Krämpfen befallen worden und hat dabei eine brennende Oellampe mit umgerissen, wodurch das auf dem Fußboden liegende Stroh in Brand gerathen ist.

— In Oberlungwitz kaufte im vorigen Winter ein Faktor beim Trödler einen Herrenpels mit schwarzem Futter und Bisam-Aufschlag für 66 M. Als er jetzt den Pelz in Gebrauch nehmen wollte, fiel derselbe auseinander. Ueberzug und Bisambesatz war zwar gut, aber das Futter bestand aus Papier mit darauf geleimten Haaren.

— Bernstadt. Wie seiner Zeit Zittau in der Frage der Errichtung eines zweiten Lausitzer Landgerichts alles Mögliche versuchte, um zu einer Realisirung dieses Projekts zu gelangen, so ist auch jetzt die Bevölkerung unserer Stadt, dessen Amtsgericht die Einziehung droht, entschlossen, alle möglichen gesetzlichen Schritte zur Abwehr der vorhandenen Gefahr zu versuchen. In der letzten Sitzung des Gewerbevereins ist darüber berathen worden und haben eine Anzahl Bürger das Nöthige zu thun übernommen.

— Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 3. Dezember. Die Zuckerfabriken in Böhmen haben in den letzten Jahren fast alle sehr gute Geschäfte gemacht, und die Landwirthschaft ist dadurch auch nicht schlecht gefahren, da sie mit dem Bau der Zuckerrübe guten Ertrag der Felder erreichte. Das fruchtbare Egerthal war bisher fast nur auf die Kultur von Körnerfrüchten oder Hopfen eingerichtet, doch sind in letzter Zeit einige Landwirthe mit dem Rübenbau vorgegangen und haben Nachahmer gefunden. Um nun die Transportkosten zu ersparen, werden dann in den Gegenden, wo Rüben gebaut werden, Zuckersiedereien errichtet. Jetzt hat sich wieder eine Aktiengesellschaft gebildet, welche in Podersani eine Rohzuckerfabrik zu erbauen gedenkt. Auch in anderen Orten ist die Unternehmungslust diesen Etablissements günstig.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Advent-Sonntag predigt Vormittags Herr **P. Dr. Wahl.**

Prima Durer Braunkohlen

empfiehlt

à Centner	**grobe Stücken**	. . . .	60 Pf.
„ Hektoliter	**Mittelkohle I.**	. . .	80 „
„ „	„ **II.**	. . .	75 „
„ „	**Nußkohle I.**	. . . .	70 „
„ „	„ **II.**	. . . .	68 „

Bei Entnahme ganzer Lowrys billigere Preise.

Um gütige Beachtung bittet

Moritz Hahn in Tharandt.

Ein Fuder Pferdedünger

sowie ein Schock gesundes schönes **Flegel-Stroh** ist im Ganzen oder einzeln Umzugs halber zu verkaufen. Spediteur **Herrmann sen.**

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Robert Bernhardt.

Für den Einkauf von **Weihnachts-Bedarfs-Artikeln** im Fache der **Manufactur-Waaren-Branche** bieten die Verkaufs-Läger der Firma mit ihren tausenderlei Artikeln eine unendliche Manigfaltigkeit in wirklich großstädtischem Styl.

Zur leichteren Orientirung für das Publikum in den zahllosen Sortimenten der verschiedenen Waaren-Gattungen hat das Etablissement einen **neuen Waaren-Catalog** ausgegeben; wer auch nur das geringste Interesse hat, von demselben Einsicht zu nehmen, der verlange mündlich oder schriftlich:

„Robert Bernhardt's neuen Waaren-Catalog“,

derselbe wird gratis ausgegeben und nach auswärts franko versandt.

Kleiderstoffe:

Zurückgesetzte **bunte Seiden-Stoffe,** Meter M. 1,25.

Mittles Mass zu einem Kleide = 12 Mtr. einfach breit. = 6 Mtr. doppelt breit.

Tartan, caro, helle und dunkle Muster	Meter 40	Pf.
Croise torte, einfarbig, kräftig	„ 48	„
Chiné, ganz klein karrirt	„ 48	„
Diagonal, einfarbig, Halbwolle	„ 53	„
Crèpe caro, neue effektvolle Muster	„ 60	„
Cheviot, waschecht, nadelfertig	„ 70	„
Diagonal, einfarbig, Halbwolle	„ 70	„
Crèpe caro Nouveauté	Meter 70 und 80	„
Foulé, alle dunklen Farben	Meter 80	„
Reinwollene Plaid-caro	„ 90	„
Reinwollener Diagonal	„ 90	„
Reinwollener Croisé, elegante Qualität	„ 110	„
Plaid-Nouveauté, große **caro,** doppelbr.,	Mr. 175, 225, 300, 350	„
Cheviot, Reinwolle, doppelbreit	Meter 225, 265	„
Foulé „ „	Meter 200, 250, 265	„
Cachemir „ „	„ 175, 265, 300	„

Abgepaßte Roben von 10 u. 12 Meter,
Stück 3,00, 3,50, 4,00, 4,75, 5,75 Mark.

Täglich Rester-Verkauf.

Puppen-Reste, Stück 30, 40, 50, 60, 100 Pf.

Ball-Kleiderstoffe.
Proben nach auswärts franko.

Teppiche,

Brüssel, Imitation, von 10 Mark an.
Brüssel, echt, von 30 M. an.
Tapestry, von 15 Mark an.
Plüsch, von 23 Mark an.

Seidene Damen- und Herrentücher.

Die Annehmlichkeit einer ganz bedeutenden Auswahl in jedem einzelnen Artikel, mit der absoluten Sicherheit **durchgehends gleichmäßig billiger Preise leisten die möglichste Garantie**

für die Befriedigung jedes Käufers.

Blau bedruckte Schürzen
Stück von 50 Pf. an.

Alpacca-Schürzen
Stück 120 Pf.

Seidene Schürzen
Stück 3 Mark.

Römische Schürzen.

Reise-Decken
Stück von 7 Mark an.

Tisch-Decken
Stück von 2 Mk. an.

Fertige Barchent-Hemden
Stück Mark 1,10.

Wollene Kopftücher
Stück von 50 Pf. an

Wollene Taillentücher
Stück von 225 Pf.

Wollene Capotten
Stück von 225 Pf. an. (Plüsch).

Wollene Umhänge!

Schlaf-Decken
Stück von 4 Mk. an.

Weiß leinene Taschentücher
Dutzend von 2 Mk. 40 Pf. bis 15 Mk.
gesäumt und gewaschen,
(fertig zum sofortigen Gebrauch!)
Dutzend 4 Mk., 5,50, 6,75.
mit bunter Kante gesäumt,
Dutzend 3 Mark.

Kinder-Taschentücher
mit bunter Kante
Dutzend 1,60, 2 Mark.

Arbeits-Röcke
Stück 2 Mark.

Anstands-Röcke
Stück 3 Mark 50 Pf.

Filz-Röcke.

Atlas-Röcke.

Bett-Decken
Stück von 1 Mark 60 Pf. an.

Pferde-Decken
Stück von 2 Mk. 50 Pf. an.

Lama
Meter von 115 Pf. an

Flanell
Meter von 90 Pf. an.

Hemden-Barchent
Meter von 34 Pf. an.

Für Wiederverkäufer billigster Einkauf auf dem Engros-Lager des Etablissements

Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur,
Dresden, Freiberger Platz Nr. 24.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt eine große Auswahl **moderner Damen-Kleiderstoffe, Sammet- & Seidenbesatz, Glacéhandschuh, Plüsche, Lamas, Damen- & Herrentücher, Flanells, Barchente**, sowie alle anderen Artikel zum billigsten Preis

die Schnitt- und Modewaaren-Handlung von

Wilsdruff. **Anna Beeger.** **Wilsdruff.**

Auch habe ich eine Partie **Rester** zu Kleidern passend im Preis heruntergesetzt. **D. O.**

Neuheiten.

Grosses Lager

9/4 br. **Lamas** Meter 165 bis 425 Pfg.
Elle 95 bis 240 Pfg.
7/4 br. **Rock-Lamas** Meter 210, 215, 220 Pf.
Elle 115, 120, 125 Pf.
6/4 br. **Rockzeuge** Meter 70, 85, 90 Pf.
Elle 40, 48, 50 Pf.
5/4 br. **Hemdenbarchente** Meter 50, 60, 70 Pf.
Elle 28, 35, 40 Pf.
Jacken-Barchent Meter 53 bis 100 Pf.
Elle 30 bis 56 Pf.
Tüffel (vorzüglich zu Unterhosen) Meter 135 Pf., Elle 75 Pf
Tücher in sehr großer Auswahl von 35 Pfgn. an
mpfiehlt

Eduard Wehner
am Markt zur Post.

Auction,

nochmals **Freitag, den 15. ds. Mts.,** von früh 1/2 9 Uhr an, von verschiedenen

Schnittwaaren.

Zwei Tage vorher liegen die Sachen auf dem **Rathskellersaal** zur Ansicht aus und wird in dieser Zeit von denselben verkauft.

Wilsdruff, Dezember 1882. **Carl Kirscht.**

---

ff. Kaiserauszugmehl,

ff. Griesserauszugmehl

der Hofkunstmühle Planen

(T. Bienert),

als feinstes und ergiebigstes Product bekannt, empfiehlt in garantirt reiner abgelagerter Waare

Gustav Adam, Wilsdruff.

Neue Elemé-Rosinen
Neuen Genueser Citronat
Beste Bayr. Margarin-Butter
Feinen weißen gemahlenen Zucker
Köllner Lompenzucker
Fein schmeckende Kaffees von 80 Pf. pro Pfund an
(bei Entnahme von 5 Pfund billiger)

empfiehlt **Bruno Gerlach.**

Neue französische und Valparaiso-Wallnüsse
Neue Sicilianer Haselnüsse
Neue Feigen und Maronen
Neue Messin. Apfelsinen und Citronen

empfing und empfiehlt

Bruno Gerlach.

Landwirthschaftlicher Verein

Tanneberg.

Sitzung Sonntag, den 10. Dezember,
Nachmittags 1/2 4 Uhr.

Tagesordnung:

1., Verleihung der großen silbernen Medaille an langgediente Arbeiter im Auftrag des hohen Ministeriums durch Herrn Amtshauptmann **von Bosse.**
2., Verleihung von Medaillen und Auszeichnungen an langgediente Dienstboten im Auftrag des landwirthschaftlichen Kreisvereins durch Herrn Kreissecr. **Münzner.**
3., Vortrag vom Herrn Kreissecr. **Münzner** und
4., Referat über Feuerversicherungswesen vom Herrn Cantor **Richter-Blankenstein.**

von Schönberg-Pötting, Vors.

Kaiserauszug,

Griesserauszug,

fein ausgetrocknete Waare, empfiehlt

J. Hillig am Markt.

„Regenschirme",

praktische Weihnachtsgeschenke,
empfehle in **Baumwolle,** guten **waschechten Wollenstoff** und **feiner Seide,**
von 1 Mark 50 Pfg. bis 15 Mark.
Kinder- und Puppenschirme.
Spazierstöcke in- und ausländischer Hölzer und Rohre, vorzüglich die beliebten „Ollven".
Eigenes Fabrikat.
Alle Reparaturen prompt und gut.

Wilsdruff, **Clemens Haubold.** an der Kirche.

Stollenmehl

in vorzüglicher Qualität und billig, sowie auch alle anderen Sorten **Mehle** und **Futterartikel** empfiehlt die **Obermühle bei Nossen.**

Tischer.

Christbäume

verkauft billig **Ebert am Friedhof.**

Achtung!

Christbäume sind zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billig zu verkaufen bei **A. Fickmann, Kneipe.**

NB. Auch sind daselbst circa 10 Meter **eichenes** und **birkenes Brennholz** zu verkaufen. **D. O.**

Vorräthig bei Herrn **Gustav Adam** in **Wilsdruff.**

Eine **große Auswahl**

fertiger Schlitten

stehen zum Verkauf in der Wagenbauerei von **M. Busch.**

Ein leichter Rennschlitten

mit **Plüschdecke** ist billig zu verkaufen. Das Nähere beim Sattler **B. Klemm** in Wilsdruff.

Restauration zur guten Quelle.

Dienstag, den 12. Dezember,

Karpfenschmauss,

wozu hierdurch ganz ergebenst einladet **W. Hamann.**

Heute Freitag Schlachtfest.

D. O.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu ein zweites Blatt.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF